

Leipziger Tageblatt

Handelszeitung.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Bezugs-Preis... Die Nummer kostet 10 Pf. Redaktion und Expedition: 153, Fernsprecher 222, Johannstraße 8.

Anzeigen-Preis... Die 6gepaaltene Zeitungsseite 25 Pf. Familien- und Stellen-Anzeigen 20 Pf. Annahmestelle für Anzeigen: Abend-Ausgabe vormittags 10 Uhr.

Nr. 167.

Sonnabend den 1. April 1905.

99. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

Der national-liberale Reichstagsabgeordnete Wallbrecht-Dannover ist heute morgen gestorben. Das Reichsgericht hat die Revision des Odenburger Redakteurs Schwopert verworfen...

Der deutsche Kaiser in Canger.

Verleitet man die Ausprägungen der französischen Presse zur diesjährigen Fahrt Wilhelm II. über die Meere, so zeigt sich, daß ein sehr wesentlicher Unterschied zwischen den Kommentaren von 1905 und den ähnlichen Satiren besteht...

unersägliches Unwetter und die Idee, mit Aufgebot von Geld und Mannkraft eine Kolonie zu erobern, widerstrebt seinen gegen den Befehl gleichgültigen und einzig der Geschäfte besessenen Geistes. Bandin steht die Bremer Rede als unerschütterte Maxime an: Es ist nicht zu befehlen, daß diese Forderung durch die Ereignisse selbst im Verlaufe des Besuchs im Tanager dramatisiert wird...

Der Aufenthalt des Kaisers in Canger. Ueber den Aufenthalt des Kaisers in Canger wird unterm 31. v. Mts. ausführlicher gemeldet: Ein Empfang des Großprinzen des Sultans, des Scheichs Abd-el-Khalik, der auf dem Kreuzer 'Friedrich Karl' vorzusehen war, mußte bei dem hohen Alter des Scheichs wegen der schwierigen Ausbeugungsverhältnisse unterbleiben...

Die Erklärungen Delcassés. Das Weltbüro läßt seiner ersten Meinung längere Auslässe aus der Rede, die Herr Delcassé gehalten hat, auf der Tribüne des Senats und mit Benutzung seiner kleinen Mannstreifenblätter erhalten hat, folgen: der einzelne Rufus, der nicht durchaus inhaltslos ist, lautet: 'Aus Freundschaft für den Nahen und in der richtigen Erkenntnis unserer Interessen haben wir es vorgezogen, ihm die Gefahren der Lage zu zeigen, die sich nur mit Hilfe Frankreichs beschwören lassen...'

Seuilleton. Möblierte Zimmer. Roman von Rudolf Ditzschberg-Jura. Manuskript vorhanden. Er suchte auch das Interessanteste aus. Aber sein Interesse beschränkte sich heute ausschließlich auf die Leipziger Lokalpresse. Sämtliche Leipziger Blätter hatte er neben sich aufgeschaltet, suchte im Inferatenteil nach der Abteilung 'Offene Stellen', und nachdem er schon eine ziemlich weite mühsam und kopfschüttelnd gelesenen, zog er endlich zum ersten Mal seine judenliebende Arbeitstheke hervor und notierte sich auf den ebenfalls farbigen Blättern eine Adresse.

Begabung ein Künstler oder ein Anwalt der Arbeit werden. Aber er war nicht, wie Adam und Eva, durch einen eigenen Sündenfall, sondern durch eine fremde Schuld dazu verurteilt worden, fortan im Schwelge seines Angekündigten sein Brot zu essen. Das erfüllte ihn nicht mit Bitterkeit, sondern mit Stolz. Nicht nur der Arbeiter, auch die Arbeit selbst wurde jetzt in seinen Augen geachtet. Er unterschied nicht mehr vornehme und geringe Arbeit, sondern nur noch ehrliche Anstrengung und fädelnde Heberei, und er beglückwünschte sich, nimmermehr in den Reihen der ehelichen, mühseligen Arbeiter zu stehen.

In einer Stadt aber, wo jeder arbeitet, sogar die Studenten, wirkt ein Rührgänger nicht nur verächtlich, sondern geradezu lächerlich. Bislang hatte Erwald sein Leben in der leichtfertigen Art eines großstrotzenden Varieters gelebt. Aber als er jetzt das Café Verfurk verließ, tat er es in dem stolzen Gefühl, ein echter Leipziger zu sein. Nicht ohne lässige Rührung sah er sich beim Mittagessen der Mutter und den Schwestern gegenüber, die noch am Morgen der Verzweiflung nahe gewesen waren, und deren Zukunft jetzt sorgenlos sicher gestellt war, weil er sich aus einer Treppe in eine Arbeitsstätte vermandelt hatte. Nach Tisch fürzte er die gewohnte Mittagruhe auf das allernotwendigste Viertelstunden ab, warf einen Blick auf die ersten, mit Adressen vollgeschriebenen Blätter seiner Verleiher und ging aus, um sein neues Leben so rasch als möglich zu beginnen.

funden, deren in halber Dämmerung verstellte Stufen zu dem erhehten Bureau oder Kontor hinauf führten, so erlebte er in den von Reflektoren mäßig erhellten Winterzimmern immer neue Enttäuschungen, oder eigentlich mit geringer Abwechselung immer dieselben. Wenn die Stellung nicht schon besetzt war, so handelte es sich meist um eine Berufsberatungsgattung, und es verlockte auch die aus Gehalt, Spenden und Provision sich ergebenden Einkünfte geschickter wurden. So war doch Erwald verständlich genug, um nachdenken zu können, daß er die dieser Schilderung zu Grunde liegende Zahl und Höhe von Abschüssen kaum würde erreichen können, wenigstens nicht als Anfänger. Ja selbst bei günstigstem und glattem Geschäftsgange war das Einkommen, auf das er es dann bringen konnte, wohl ausreichend, um für seine eigene Person auskömmlich davon zu leben, nicht aber, um auch Mutter und Schwestern einigermaßen ausreichend zu unterhalten.